

Projekt umgesetzt: Nun produziert auch Wolhusen Recycling-Beton



Über das Förderband (rechts) kann der Produktion jetzt auch rezyklierter Beton zugeführt werden. Damit ist die Erneuerung des Betonwerks in Wolhusen abgeschlossen.

Das neue MAKIES-Betonwerk im „Sandmätteli“ Wolhusen ist seit einem Jahr in Betrieb. Als letzter Ausbauschritt wurde die neue Recycling-Dosieranlage realisiert. Sie ermöglicht, Beton von Abbruchobjekten wieder in den Produktionskreislauf einzubringen. Das schont Ressourcen.

Der 29 Meter hohe Kiesturm mit den vier „makies-grünen“ Zementsilos ist prominent zu sehen. Weniger auffällig ist die neue Recycling-Dosieranlage, welche im Wolhuser MAKIES-Betonwerk vor kurzem in Betrieb ging. In zwei gedeckten Boxen lagert aufbereiteter Recycling-Beton in unterschiedlichen Dimensionen. Das Material stammt von Abbruchobjekten und wurde in Zell aufbereitet. Über die sogenannte Materialaufgabe und ein direktes Förderband wird es dem Produktionsprozess beigemischt. Je nach Kundenwunsch können 20 bis sogar 100 Prozent Recycling-Beton verwendet werden.

Dahinter steht der Wiederverwertungsgedanke, sagt Urs Marti als Projektverantwortlicher: „Abbruchbeton ist wertvolles Material. Früher wurde es deponiert oder für Anwendungen mit geringen Anforderungen genutzt. Heute können wir damit neuen Beton mit hohen qualitativen Eigenschaften produzieren.“ Im Werk Gettnau ist die Produktion von Recycling-Beton schon seit zwei Jahren möglich. Nun können auch in Wolhusen im Minutentakt bis zu zweieinhalb Kubikmeter Beton in sämtlichen verlangten Varianten hergestellt werden: Mit unterschiedlichsten Kiesmischungen, unter Zugabe von Beton-Recycling oder sogar Mischabbruch-Recycling. Mit dem Bau der neuen Recycling-Dosieranlage ist die Erneuerung des Betonwerks Wolhusen abgeschlossen. „Nun steht uns auch hier eine moderne Anlage zur Verfügung, mit welcher wir für den Markt der Zukunft gerüstet sind“, so Urs Marti.